

Anlage 1

ZUSAMMENFASSUNG DER EIGENSCHAFTEN DER BIOZIDPRODUKTFAMILIE

Teil I: Erste Informationsstufe

1. Administrative Informationen

1.1. *Bezeichnung der Biozidproduktfamilie*

IPBC Biocidal Product Family PT13

1.2. *Produktart*

PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneidflüssigkeiten
--

1.3. *Zulassungsinhaber*

Name und Adresse des Zulassungsinhabers	Troy Chemical Company BV Poortweg 4C 2612PA Delft Niederlande
Zulassungsnummer	AT-0021215-BPF
R4BP „asset number“	AT-0021215-0000
Datum der Zulassung	27. Oktober 2021
Ablauf der Zulassung	10. September 2029

1.4. *Hersteller der Biozidproduktfamilie*

Name des Herstellers	Troy Chemical Company BV
Adresse des Herstellers	Poortweg 4C 2612PA Delft Niederlande
Standort der Produktionsstätte	Westelijke Randweg 9 4791 RT Klundert Niederlande
	Industriepark 23 56593 Horhausen Deutschland

	Am Alten Galgen 14 56410 Montabaur Deutschland
	Geschwister-Scholl-Straße 127 39218 Schönebeck/Elbe Deutschland
	Mecklenburger Straße 229 23568 Lübeck Deutschland
	Halchtersche Straße 33 38304 Wolfenbüttel Deutschland
	Am Nordturm 5 46562 Voerde Deutschland

1.5. Hersteller des Wirkstoffes

Wirkstoff	IPBC
Name des Herstellers 1	Troy Corporation
Adresse des Herstellers 1	8 Vreeland Road 07932 Florham Park, New Jersey Vereinigte Staaten
Standort der Produktionsstätte 1	One avenue L 07105 Newark, New Jersey Vereinigte Staaten
Name des Herstellers 2	Troy Chemical Company BV
Adresse des Herstellers 2	Poortweg 4C 2612PA Delft Niederlande
Standort der Produktionsstätte 2	Industriepark 23 56593 Horhausen Deutschland

2. Zusammensetzung und Formulierung der Produktfamilie

2.1. Informationen zur quantitativen und qualitativen Zusammensetzung der Produktfamilie

Wirkstoff

Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)	
					Min.	Max.
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbamat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	9,9	100,0

Bedenkliche Stoffe

Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)	
					Min.	Max.
keine	---	---	---	---	---	---

Weitere Inhaltsstoffe, deren Kenntnis für eine ordnungsgemäße Verwendung des Biozidproduktes erforderlich ist

Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)	
					Min.	Max.
(weitere) Angaben siehe Anlage 1a - VERTRAULICH						

2.2. Art der Formulierung

AL - eine andere Flüssigkeit / GR - Granulat

Teil II: Zweite Informationsstufe – Meta-SPC

1. Verwaltungsbezogene Informationen zur Meta-SPC

1.1. Meta-SPC-Identifikator

IPBC 10

1.2. Produktart

PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneidflüssigkeiten

2. Meta-SPC-Zusammensetzung

2.1. Informationen zur quantitativen und qualitativen Zusammensetzung der Meta-SPC


Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)	
					Min.	Max.
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbammat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	9,9	9,9

3. Gefahren- und Sicherheitshinweise der Meta-SPC

Einstufung

Gefahrenklasse und Gefahrenkategorie:	Ätz-/ Reizwirkung auf die Haut, Kategorie 2 Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1 Schwere Augenschädigung/Augenreizung, Kategorie 2 Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition), Kategorie 2 Akut gewässergefährdend, Kategorie 1 Langfristig gewässergefährdend, Kategorie 2
---------------------------------------	--

Kennzeichnung

Piktogramme:	
Signalwort:	Gefahr
Gefahrenhinweise:	H315 Verursacht Hautreizungen. H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen. H319 Verursacht schwere Augenreizung. H373 Kann die Organe schädigen (Kehlkopf) bei längerer oder wiederholter Exposition (Einatmen). H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
Sicherheitshinweise:	P260 Nebel / Dampf nicht einatmen. P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden. P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. P314 Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

	<p>P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.</p> <p>P501 Inhalt / Behälter der Problemstoffsammelstelle oder befugten Sammler für gefährliche Abfälle zuführen.</p> <p>P302+P352 Bei Berührung mit der Haut: Mit viel Wasser waschen.</p> <p>P305+P351+P338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.</p>
--	--

4. Zugelassene Anwendungen der Meta-SPC

4.1. Anwendung Nr. 1: Metal working fluid

Produktart (PT)	PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneidflüssigkeiten
Beschreibung der Anwendung	Die Produkte der „IPBC Biocidal Product Family PT13“ werden zur Konservierung synthetischer und mineralölbasierter Kühlschmierstoffe (MWFs) in PT13 verwendet.
Zielorganismus (inklusive Entwicklungsstufen)	Hefen - vegetative Zellen Schimmelpilze - vegetative Zellen
Anwendungsbereich	Innenbereich
Anwendungsmethode	<p>Zusatz zu MWF-Konzentraten während der Herstellung (präventive Behandlung):</p> <p>Bei der Behandlung von Kühlschmierstoffkonzentraten muss der Hersteller sicherstellen, dass zusammen mit dem Kühlschmierstoffkonzentrat Anweisungen zu dessen Dosierung geliefert werden, so dass eine wirksame Konzentration des Wirkstoffs im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) erreicht wird und somit die Konzentration von IPBC im verdünnten Kühlschmierstoff (in der Gebrauchslösung) nicht von einem Bereich von 0,005-0,015% abweicht.</p> <p>Tankseitiger Zusatz zu einem in Gebrauch befindlichen Kühlschmierstoff (kurative Behandlung):</p> <p>0,05 - 0,15% Biozidprodukt (entspricht 0,005-0,015% IPBC); (0,1 - 0,15% Biozidprodukt in Mineralöl-basierenden MWFs (entspricht 0,01 - 0,015% IPBC)).</p>
Aufwandsmenge und -häufigkeit	<p>Menge:</p> <p>0,05 - 0,15% Biozidprodukt im verdünnten MWF (entspricht 0,005 - 0,015% IPBC im verdünnten MWF)</p> <p>Häufigkeit:</p> <p>Präventive Behandlung (siehe detaillierte Beschreibung): 1 Anwendung zum Zeitpunkt der Herstellung des</p>

	Kühlschmierstoffkonzentrats. Kurative Behandlung: 1 zusätzliche tankseitige Anwendung im Kühlschmierstoff während der Verwendungsphase (bei Kontamination).
Anwenderkategorien	Industriell Berufsmäßiger Verwender
Verpackungsgröße und Verpackungsmaterial	5 - 30 kg Kübel, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE 200 - 230 kg Fass, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE 1000 - 1100 kg IBC, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE

4.1.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.1.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

keine

4.1.3. Anwendungsspezifische mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

keine

4.1.4. Anwendungsspezifische Anweisungen zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

keine

4.1.5. Anwendungsspezifische Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

keine

5. Allgemeine Anweisungen für die Verwendung der Meta-SPC

5.1. Anwendungsbestimmungen

Das Produkt ist ein flüssiges, organisches Fungizidpräparat mit einem breiten Wirkungsspektrum gegen Pilzorganismen, die am häufigsten in wässrigen Kühlschmierstoffsystemen gefunden werden.

Das Produkt ist ein Konservierungsmittel für Kühlschmierstoffe für den professionellen Gebrauch. Es wird in das Kühlschmierstoffkonzentrat eingearbeitet oder dem verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) zugesetzt.

Einarbeitung in Kühlschmierstoffkonzentrate:

Bei der Behandlung von Kühlschmierstoffkonzentraten muss der Hersteller sicherstellen, dass das Kühlschmierstoffkonzentrat Dosierungsanweisungen enthält, so dass eine wirksame

Konzentration des Wirkstoffs im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) erzielt wird und somit die Konzentration von IPBC im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) nicht von einem Bereich von 0,005 - 0,015% abweicht.

Das Kühlschmierstoffkonzentrat muss vor der Verwendung vom Verwender mit Wasser verdünnt werden.

Zugabe zum verdünnten Kühlschmierstoff bei der Verwendung:

Das Produkt kann den verdünnten Kühlschmierstoffen (Gebrauchslösung) zugesetzt werden, indem es in den Vorratstank des verdünnten Kühlschmierstoffs (Gebrauchslösung) dosiert wird. Es wird empfohlen, die optimale Biozidkonzentration und Verträglichkeit mit einzelnen Formulierungen durch Labortests zu ermitteln.

Lesen Sie das Produktetikett und die Gebrauchsanweisung, bevor Sie das Produkt verwenden. Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit stark sauren oder alkalischen Chemikalien.

Die pH-Stabilität liegt zwischen 3 und 10,5. Es ist empfehlenswert, die Verträglichkeit in der endgültigen Formulierung zu überprüfen.

5.2. Risikominderungsmaßnahmen

Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden.

Den Originalbehälter gut verschlossen aufbewahren, wenn er nicht in Gebrauch ist.

In Bereichen wo das Material verwendet, gelagert und verarbeitet wird, nicht essen, trinken und rauchen.

Vor dem Essen, trinken oder rauchen Hände und Gesicht waschen.

Kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstung vor dem Betreten der Essbereiche ablegen.

Während der Handhabung:

Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Einen beschichteten Overall tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Augenschutz tragen (die Verwendung eines Augenschutzes ist obligatorisch).

Ein geeignetes Atemschutzgerät tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

5.3. Mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

Erste-Hilfe Maßnahmen:

Augenkontakt:

Augen sofort mit reichlich Wasser spülen und gelegentlich die oberen und unteren Augenlider anheben. Überprüfen Sie, ob Kontaktlinsen vorhanden sind, und entfernen Sie diese. Spülen Sie mindestens 10 Minuten lang weiter. Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Einatmen:

Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Bei Atemstillstand, unregelmäßiger Atmung oder wenn Atempausen auftreten, durch geschultes Personal künstliche Beatmung einleiten oder Sauerstoff geben. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet. Nach Exposition oder bei Unwohlsein ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Bewusstlosigkeit die Person in die stabile Seitenlage bringen und sofort einen Arzt hinzuziehen. Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund. Bei einem Brand können durch Einatmen von Zersetzungsprodukten die Symptome verzögert auftreten. Falls erforderlich die exponierte Person 48 Stunden unter ärztliche Überwachung stellen.

Hautkontakt:

Haut gründlich mit Wasser und Seife waschen oder anerkannten Hautreiniger verwenden. Kontaminierte Kleidung und Schuhe ausziehen. Mindestens 10 Minuten lang mit Wasser weiterspülen. Ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kleidung vor erneutem Tragen waschen. Schuhe vor erneutem Tragen gründlich reinigen.

Orale Aufnahme:

Den Mund mit Wasser ausspülen. Wenn vorhanden, Zahnersatz entfernen. Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Wenn Material verschluckt wurde und die betroffene Person bei Bewusstsein ist, kleine Mengen Wasser zu trinken geben. Stoppen, wenn sich die betroffene Person krank fühlt, da Erbrechen gefährlich sein kann. Kein Erbrechen herbeiführen, es sei denn, dies wird von medizinischem Personal empfohlen. Wenn Erbrechen auftritt, sollte der Kopf niedrig gehalten werden, damit Erbrochenes nicht in die Lunge gelangt. Nach Exposition oder Unwohlsein ärztliche Hilfe hinzuziehen. Geben Sie niemals einer bewusstlosen Person etwas durch den Mund. Bei Bewusstlosigkeit in die stabile Seitenlage bringen und sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Die Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund.

Schutz der Ersthelfer:

Es sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, die mit persönlichem Risiko einhergehen oder durch nicht ausreichend trainiertes Personal durchgeführt werden. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet.

Vergiftungsinformationszentrale: Tel: +43 1 406 43 43

Umweltschutzmaßnahmen:

Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Verbreitung und Abfließen von Material sowie dessen Kontakt mit dem Erdreich, Gewässern, Abflüssen und Abwasserleitungen vermeiden. Wurde Material freigesetzt, (über Abwasserkanäle, Wasserwege, Boden oder Luft) die zuständigen Behörden informieren. Das Produkt ist ein gewässerverunreinigendes Material. Kann bei Freisetzung in großen Mengen umweltschädlich sein. Verschüttetes Produkt einsammeln.

Kleine freigesetzte Mengen: Leck stoppen (persönliches Risiko vermeiden). Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Ausgelaufenes Produkt mit Wasser verdünnen, mit einem Tuch oder mit einem flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen und in einem gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln. Tragen Sie während der Reinigung Handschuhe.

Große freigesetzte Mengen: Leck stoppen (persönliches Risiko vermeiden). Der Austrittsstelle gegen den Wind nähern. Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Eindringen in Kanalisation, Wasserläufe, Keller oder geschlossene Bereiche verhindern.

Verschüttete Flüssigkeiten in eine dafür geeignete Abwasserbehandlungsanlage spülen oder wie folgt vorgehen: Verschüttetes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material, z.B. Sand, Erde, Vermiculit oder Kieselgur aufnehmen und in einen gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln. Tragen Sie während der Reinigung Handschuhe.

Verschmutztes flüssigkeitsbindendes Material kann die gleiche Gefahr darstellen wie verschüttetes Produkt.

5.4. Angaben zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

Kontaminierte Verpackung:

Restinhalt entleeren und wie ein unbenutztes Produkt entsorgen. Leere Behälter nicht wiederverwenden. Leere Behälter nicht verbrennen oder mit einem Schneidbrenner öffnen.

Nicht benötigte Produktreste, verunreinigtes Material und leere Verpackungen der Problemstoffsammelstelle oder einem befugten Sammler für gefährliche Abfälle übergeben.

Die Abfallschlüsselnummer ist anzugeben. Zum Zeitpunkt der Bescheiderstellung lautet sie gemäß ÖNORM S 2100: 55508g, Anstrichmittel, sofern lösemittelhaltig und/oder schwermetallhaltig und/oder biozidhaltig sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden.

5.5. Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

Innerhalb des folgenden Temperaturbereichs lagern: 5 - 35 °C

Entsprechend den örtlichen Vorschriften lagern.

Im Originalbehälter vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Von unverträglichen Materialien (siehe Abschnitt 10 des Sicherheitsdatenblattes) sowie von Speisen und Getränken fernhalten.

Unter Verschluss aufbewahren.

Behälter dicht geschlossen und versiegelt halten, bis er verwendet wird.

Geöffnete Behälter müssen sorgfältig wieder verschlossen und aufrecht stehend gelagert werden, um ein Auslaufen zu verhindern.

Nicht in unetikettierten Behältern lagern.

Verwenden Sie einen geeigneten Behälter, um Umweltkontaminationen zu vermeiden.

Lagerstabilität: 24 Monate

6. Sonstige Informationen

keine

7. Dritte Informationsstufe: Einzelne Produkte in der Meta-SPC

7.1. Handelsname, Zulassungsnummer und spezifische Zusammensetzung jedes einzelnen Produkts

Handelsname	Troyshield PA10				
Zulassungsnummer	AT-0021215-0001				
Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbamat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	9,9

1. Verwaltungsbezogene Informationen zur Meta-SPC

1.1. Meta-SPC-Identifikator

IPBC 20

1.2. Produktart

PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneideflüssigkeiten

2. Meta-SPC-Zusammensetzung

2.1. Informationen zur quantitativen und qualitativen Zusammensetzung der Meta-SPC


Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)	
					Min.	Max.
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbamat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	20,0	20,0

4. Gefahren- und Sicherheitshinweise der Meta-SPC

Einstufung

Gefahrenklasse und Gefahrenkategorie:	<p>Ätz-/ Reizwirkung auf die Haut, Kategorie 2</p> <p>Akute Toxizität, Kategorie 4</p> <p>Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1</p> <p>Schwere Augenschädigung/Augenreizung, Kategorie 1</p> <p>Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition), Kategorie 1</p> <p>Akut gewässergefährdend, Kategorie 1</p> <p>Langfristig gewässergefährdend, Kategorie 2</p>
---------------------------------------	---

Kennzeichnung

Piktogramme:	
Signalwort:	Gefahr
Gefahrenhinweise:	<p>H315 Verursacht Hautreizungen.</p> <p>H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.</p> <p>H318 Verursacht schwere Augenschäden.</p> <p>H372 Schädigt die Organe (Kehlkopf) bei längerer oder wiederholter Exposition (Einatmen).</p> <p>H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.</p> <p>H302+H332 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.</p>
Sicherheitshinweise:	<p>P260 Nebel / Dampf nicht einatmen.</p> <p>P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.</p> <p>P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.</p> <p>P310 Sofort Vergiftungsinformationszentrale anrufen.</p> <p>P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.</p> <p>P501 Inhalt / Behälter der Problemstoffsammelstelle oder einem befugten Sammler für gefährliche Abfälle zuführen.</p> <p>P302+P352 Bei Berührung mit der Haut: Mit viel Wasser waschen.</p> <p>P304+P340 Bei Einatmen: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.</p> <p>P305+P351+P338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.</p>

4. Zugelassene Anwendungen der Meta-SPC

4.1. Anwendung Nr. 1: Metal working fluid

Produktart (PT)	PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneidflüssigkeiten
Beschreibung der Anwendung	Die Produkte der „IPBC Biocidal Product Family PT13“ werden zur Konservierung synthetischer und mineralölbasierter Kühlschmierstoffe (MWFs) in PT13 verwendet.
Zielorganismus (inklusive Entwicklungsstufen)	Hefen - vegetative Zellen Schimmelpilze - vegetative Zellen
Anwendungsbereich	Innenbereich
Anwendungsmethode	Geschlossene und offene Systeme
Aufwandsmenge und -häufigkeit	Menge: Tankseitiger Zusatz: 0,025 - 0,075% Biozidprodukt im verdünnten MWF (entspricht 0,005 - 0,015% IPBC im verdünnten MWF). Häufigkeit: Präventive Behandlung (siehe detaillierte Beschreibung): 1 Anwendung zum Zeitpunkt der Herstellung des Kühlschmierstoffkonzentrats. Kurative Behandlung: 1 zusätzliche tankseitige Anwendung im Kühlschmierstoff während der Verwendungsphase (bei Kontamination).
Anwenderkategorien	Industriell Berufsmäßiger Verwender
Verpackungsgröße und Verpackungsmaterial	5-30 kg Kübel, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE 200-230 kg Fass, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE 1000-1100 kg IBC, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE

4.1.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.1.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

keine

4.1.3. Anwendungsspezifische mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

keine

4.1.4. Anwendungsspezifische Anweisungen zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

keine

4.1.5. Anwendungsspezifische Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

keine

5. Allgemeine Anweisungen für die Verwendung der Meta-SPC

5.1. Anwendungsbestimmungen

Das Produkt ist ein flüssiges, organisches Fungizidpräparat mit einem breiten Wirkungsspektrum gegen Pilzorganismen, die am häufigsten in wässrigen Kühlschmierstoffsystemen gefunden werden.

Das Produkt ist ein Konservierungsmittel für Kühlschmierstoffe für den professionellen Gebrauch. Es wird in das Kühlschmierstoffkonzentrat eingearbeitet oder dem verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) zugesetzt.

Einarbeitung in Kühlschmierstoffkonzentrate:

Bei der Behandlung von Kühlschmierstoffkonzentraten muss der Hersteller sicherstellen, dass das Kühlschmierstoffkonzentrat Dosierungsanweisungen enthält, so dass eine wirksame Konzentration des Wirkstoffs im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) erzielt wird und somit die Konzentration von IPBC im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) nicht von einem Bereich von 0,005 - 0,015% abweicht.

Das Kühlschmierstoffkonzentrat muss vor der Verwendung vom Verwender mit Wasser verdünnt werden.

Zugabe zum verdünnten Kühlschmierstoff bei der Verwendung:

Das Produkt kann den verdünnten Kühlschmierstoffen (Gebrauchslösung) zugesetzt werden, indem es in den Vorratstank des verdünnten Kühlschmierstoffs (Gebrauchslösung) dosiert wird. Es wird empfohlen, die optimale Biozidkonzentration und Verträglichkeit mit einzelnen Formulierungen durch Labortests zu ermitteln.

Lesen Sie das Produktetikett und die Gebrauchsanweisung, bevor Sie das Produkt verwenden. Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit stark sauren oder alkalischen Chemikalien.

Die pH-Stabilität liegt zwischen 3 und 10,5. Es ist empfehlenswert, die Verträglichkeit in der endgültigen Formulierung zu überprüfen.

5.2. Risikominderungsmaßnahmen

Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden.

Den Originalbehälter gut verschlossen aufbewahren, wenn er nicht in Gebrauch ist.

In Bereichen wo das Material verwendet, gelagert und verarbeitet wird, nicht essen, trinken und rauchen.

Vor dem Essen, Trinken oder Rauchen, Hände und Gesicht waschen.

Kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstung vor dem Betreten der Essbereiche ablegen.

Während der Handhabung:

Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Einen beschichteten Overall tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Augenschutz tragen (die Verwendung eines Augenschutzes ist obligatorisch).

Ein geeignetes Atemschutzgerät tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

5.3. Mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

Erste-Hilfe Maßnahmen:

Augenkontakt:

Augen sofort mit reichlich Wasser spülen und gelegentlich die oberen und unteren Augenlider anheben. Überprüfen Sie, ob Kontaktlinsen vorhanden sind, und entfernen Sie diese. Spülen Sie mindestens 10 Minuten lang weiter. Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Einatmen:

Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Bei Atemstillstand, unregelmäßiger Atmung oder wenn Atempausen auftreten, durch geschultes Personal künstliche Beatmung einleiten oder Sauerstoff geben. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet. Nach Exposition oder bei Unwohlsein ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Bewusstlosigkeit die Person in die stabile Seitenlage bringen und sofort einen Arzt hinzuziehen. Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosensack. Bei einem Brand können durch Einatmen von Zersetzungsprodukten die Symptome verzögert auftreten. Falls erforderlich die exponierte Person 48 Stunden unter ärztliche Überwachung stellen.

Hautkontakt:

Haut gründlich mit Wasser und Seife waschen oder anerkannten Hautreiniger verwenden. Kontaminierte Kleidung und Schuhe ausziehen. Mindestens 10 Minuten lang mit Wasser weiterspülen. Ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kleidung vor erneutem Tragen waschen. Schuhe vor erneutem Tragen gründlich reinigen.

Orale Aufnahme:

Den Mund mit Wasser ausspülen. Wenn vorhanden, Zahnersatz entfernen. Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Wenn Material verschluckt wurde und die betroffene Person bei Bewusstsein ist, kleine Mengen Wasser zu trinken geben. Stoppen, wenn sich die betroffene Person krank fühlt, da Erbrechen gefährlich sein kann. Kein Erbrechen herbeiführen, es sei denn, dies wird von medizinischem Personal empfohlen. Wenn Erbrechen auftritt, sollte der Kopf niedrig gehalten werden, damit Erbrochenes nicht in die Lunge gelangt. Nach Exposition oder Unwohlsein ärztliche Hilfe hinzuziehen. Geben Sie niemals einer bewusstlosen Person etwas durch den Mund. Bei Bewusstlosigkeit in die stabile Seitenlage bringen und sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Die Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosensack.

Schutz der Ersthelfer:

Es sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, die mit persönlichem Risiko einhergehen oder durch nicht ausreichend trainiertes Personal durchgeführt werden. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet.

Vergiftungsinformationszentrale: Tel: +43 1 406 43 43

Umweltschutzmaßnahmen:

Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Verbreitung und Abfließen von Material sowie dessen Kontakt mit dem Erdreich, Gewässern, Abflüssen und Abwasserleitungen vermeiden. Wurde Material freigesetzt, (über Abwasserkanäle, Wasserwege, Boden oder Luft) die zuständigen Behörden informieren. Das Produkt ist ein gewässerverunreinigendes Material. Kann bei Freisetzung in großen Mengen umweltschädlich sein. Verschüttetes Produkt einsammeln.

Kleine freigesetzte Mengen: Leck stoppen (persönliches Risiko vermeiden). Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Ausgelaufenes Produkt mit Wasser verdünnen, mit einem Tuch oder mit einem flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen und in einem gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln. Tragen Sie während der Reinigung Handschuhe.

Große freigesetzte Mengen: Leck stoppen (persönliches Risiko vermeiden). Der Austrittsstelle gegen den Wind nähern. Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Eindringen in Kanalisation, Wasserläufe, Keller oder geschlossene Bereiche verhindern.

Verschüttete Flüssigkeiten in eine dafür geeignete Abwasserbehandlungsanlage spülen oder wie folgt vorgehen: Verschüttetes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material, z.B. Sand, Erde, Vermiculit oder Kieselgur aufnehmen und in einen gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln. Tragen Sie während der Reinigung Handschuhe.

Verschmutztes flüssigkeitsbindendes Material kann die gleiche Gefahr darstellen wie verschüttetes Produkt.

5.4. Angaben zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

Kontaminierte Verpackung:

Restinhalt entleeren und wie ein unbenutztes Produkt entsorgen. Leere Behälter nicht wiederverwenden. Leere Behälter nicht verbrennen oder mit einem Schneidbrenner öffnen.

Nicht benötigte Produktreste, verunreinigtes Material und leere Verpackungen der Problemstoffsammelstelle oder einem befugten Sammler für gefährliche Abfälle übergeben.

Die Abfallschlüsselnummer ist anzugeben. Zum Zeitpunkt der Bescheiderstellung lautet sie gemäß ÖNORM S 2100: 55508g, Anstrichmittel, sofern lösemittelhaltig und/oder schwermetallhaltig und/oder biozidhaltig sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden.

5.5. Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

Innerhalb des folgenden Temperaturbereichs lagern: 5 - 35 °C

Entsprechend den örtlichen Vorschriften lagern.

Im Originalbehälter vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Von unverträglichen Materialien (siehe Abschnitt 10 des Sicherheitsdatenblattes) sowie von Speisen und Getränken fernhalten.

Unter Verschluss aufbewahren.

Behälter dicht geschlossen und versiegelt halten, bis er verwendet wird.

Geöffnete Behälter müssen sorgfältig wieder verschlossen und aufrecht stehend gelagert werden, um ein Auslaufen zu verhindern.

Nicht in unetikettierten Behältern lagern.

Verwenden Sie einen geeigneten Behälter, um Umweltkontaminationen zu vermeiden.

Lagerstabilität: 24 Monate

6. Sonstige Informationen

Keine

7. Dritte Informationsstufe: Einzelne Produkte in der Meta-SPC

7.1. Handelsname, Zulassungsnummer und spezifische Zusammensetzung jedes einzelnen Produkts

Handelsname	Troyshield F20				
Zulassungsnummer	AT-0021215-0002				
Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbammat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	20,0

1. Verwaltungsbezogene Informationen zur Meta-SPC

1.1. Meta-SPC-Identifikator

IPBC 30

1.2. Produktart

PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneideflüssigkeiten

2. Meta-SPC-Zusammensetzung

2.1. Informationen zur quantitativen und qualitativen Zusammensetzung der Meta-SPC


Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)	
					Min.	Max.
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbamat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	30,0	30,0

3. Gefahren- und Sicherheitshinweise der Meta-SPC

Einstufung

Gefahrenklasse und Gefahrenkategorie:	Ätz-/ Reizwirkung auf die Haut, Kategorie 2 Akute Toxizität, Kategorie 4 Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1 Schwere Augenschädigung/Augenreizung, Kategorie 1 Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition), Kategorie 1 Akut gewässergefährdend, Kategorie 1 Langfristig gewässergefährdend, Kategorie 1
---------------------------------------	--

Kennzeichnung

Piktogramme:	
Signalwort:	Gefahr
Gefahrenhinweise:	H315 Verursacht Hautreizungen. H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen. H318 Verursacht schwere Augenschäden. H372 Schädigt die Organe (Kehlkopf) bei längerer oder wiederholter Exposition (Einatmen). H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. H302+H332 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.
Sicherheitshinweise:	P260 Nebel / Dampf nicht einatmen. P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden. P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.

	<p>P310 Sofort Vergiftungsinformationszentrale anrufen.</p> <p>P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.</p> <p>P501 Inhalt / Behälter der Problemstoffsammelstelle oder befugten Sammler für gefährliche Abfälle zuführen.</p> <p>P302+P352 Bei Berührung mit der Haut: Mit viel Wasser waschen.</p> <p>P304+P340 Bei Einatmen: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.</p> <p>P305+P351+P338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.</p>
--	--

4. Zugelassene Anwendungen der Meta-SPC

4.1. Anwendung Nr. 1: Metal working fluid

Produktart (PT)	PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneidflüssigkeiten
Beschreibung der Anwendung	Die Produkte der „IPBC Biocidal Product Family PT13“ werden zur Konservierung synthetischer und mineralölbasierter Kühlschmierstoffe (MWFs) in PT13 verwendet.
Zielorganismus (inklusive Entwicklungsstufen)	Hefen - vegetative Zellen Schimmelpilze - vegetative Zellen
Anwendungsbereich	Innenbereich
Anwendungsmethode	Geschlossene und offene Systeme
Aufwandsmenge und -häufigkeit	<p>Menge: Tankseitiger Zusatz: 0,017 - 0,05% Biozidprodukt im verdünnten MWF (entspricht 0,005 - 0,015% IPBC im verdünnten MWF).</p> <p>Häufigkeit: Präventive Behandlung (siehe detaillierte Beschreibung): 1 Anwendung zum Zeitpunkt der Herstellung des Kühlschmierstoffkonzentrats. Kurative Behandlung: 1 zusätzliche tankseitige Anwendung im Kühlschmierstoff während der Verwendungsphase (bei Kontamination).</p>
Anwenderkategorien	Industriell Berufsmäßiger Verwender
Verpackungsgröße und Verpackungsmaterial	5 - 30 kg Kübel, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE 200 - 230 kg Fass, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE 1000 - 1100 kg IBC, Kunststoff HDPE, Schraubverschluss HDPE

4.1.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.1.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

keine

4.1.3. Anwendungsspezifische mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

keine

4.1.4. Anwendungsspezifische Anweisungen zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

keine

4.1.5. Anwendungsspezifische Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

keine

5. Allgemeine Anweisungen für die Verwendung der Meta-SPC

5.1. Anwendungsbestimmungen

Das Produkt ist ein flüssiges, organisches Fungizidpräparat mit einem breiten Wirkungsspektrum gegen Pilzorganismen, die am häufigsten in wässrigen Kühlschmierstoffsystemen gefunden werden.

Das Produkt ist ein Konservierungsmittel für Kühlschmierstoffe für den professionellen Gebrauch. Es wird in das Kühlschmierstoffkonzentrat eingearbeitet oder dem verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) zugesetzt.

Einarbeitung in Kühlschmierstoffkonzentrate:

Bei der Behandlung von Kühlschmierstoffkonzentraten muss der Hersteller sicherstellen, dass das Kühlschmierstoffkonzentrat Dosierungsanweisungen enthält, so dass eine wirksame Konzentration des Wirkstoffs im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) erzielt wird und somit die Konzentration von IPBC im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) nicht von einem Bereich von 0,005 - 0,015% abweicht.

Das Kühlschmierstoffkonzentrat muss vor der Verwendung vom Verwender mit Wasser verdünnt werden.

Zugabe zum verdünnten Kühlschmierstoff bei der Verwendung:

Das Produkt kann den verdünnten Kühlschmierstoffen (Gebrauchslösung) zugesetzt werden, indem es in den Vorratstank des verdünnten Kühlschmierstoffs (Gebrauchslösung) dosiert wird. Es wird empfohlen, die optimale Biozidkonzentration und Verträglichkeit mit einzelnen Formulierungen durch Labortests zu ermitteln.

Lesen Sie das Produktetikett und die Gebrauchsanweisung, bevor Sie das Produkt verwenden. Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit stark sauren oder alkalischen Chemikalien.

Die pH-Stabilität liegt zwischen 3 und 10,5. Es ist empfehlenswert, die Verträglichkeit in der endgültigen Formulierung zu überprüfen.

5.2. Risikominderungsmaßnahmen

Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden.

Den Originalbehälter gut verschlossen aufbewahren, wenn er nicht in Gebrauch ist.

In Bereichen wo das Material verwendet, gelagert und verarbeitet wird, nicht essen, trinken und rauchen.

Vor dem Essen, trinken oder rauchen, Hände und Gesicht waschen.

Kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstung vor dem Betreten der Essbereiche ablegen.

Während der Handhabung:

Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Einen beschichteten Overall tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Augenschutz tragen (die Verwendung eines Augenschutzes ist obligatorisch).

Ein geeignetes Atemschutzgerät tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

5.3. Mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

Erste-Hilfe Maßnahmen:

Augenkontakt:

Augen sofort mit reichlich Wasser spülen und gelegentlich die oberen und unteren Augenlider anheben. Überprüfen Sie, ob Kontaktlinsen vorhanden sind, und entfernen Sie diese. Spülen Sie mindestens 10 Minuten lang weiter. Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Einatmen:

Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Bei Atemstillstand, unregelmäßiger Atmung oder wenn Atempausen auftreten, durch geschultes Personal künstliche Beatmung einleiten oder Sauerstoff geben. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet. Nach Exposition oder bei Unwohlsein ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Bewusstlosigkeit die Person in die stabile Seitenlage bringen und sofort einen Arzt hinzuziehen. Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund. Bei einem Brand können durch Einatmen von Zersetzungsprodukten die Symptome verzögert auftreten. Falls erforderlich die exponierte Person 48 Stunden unter ärztliche Überwachung stellen.

Hautkontakt:

Haut gründlich mit Wasser und Seife waschen oder anerkannten Hautreiniger verwenden. Kontaminierte Kleidung und Schuhe ausziehen. Mindestens 10 Minuten lang mit Wasser weiterspülen. Ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kleidung vor erneutem Tragen waschen. Schuhe vor erneutem Tragen gründlich reinigen.

Orale Aufnahme:

Den Mund mit Wasser ausspülen. Wenn vorhanden, Zahnersatz entfernen. Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.

Wenn Material verschluckt wurde und die betroffene Person bei Bewusstsein ist, kleine Mengen Wasser zu trinken geben. Stoppen, wenn sich die betroffene Person krank fühlt, da Erbrechen gefährlich sein kann. Kein Erbrechen herbeiführen, es sei denn, dies wird von medizinischem Personal empfohlen. Wenn Erbrechen auftritt, sollte der Kopf niedrig gehalten werden, damit Erbrochenes nicht in die Lunge gelangt. Nach Exposition oder Unwohlsein ärztliche Hilfe hinzuziehen. Geben Sie niemals einer bewusstlosen Person etwas durch den Mund. Bei Bewusstlosigkeit in die stabile Seitenlage bringen und sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Die Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund.

Schutz der Ersthelfer:

Es sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, die mit persönlichem Risiko einhergehen oder durch nicht ausreichend trainiertes Personal durchgeführt werden. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet.

Vergiftungsinformationszentrale: Tel: +43 1 406 43 43

Umweltschutzmaßnahmen:

Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Verbreitung und Abfließen von Material sowie dessen Kontakt mit dem Erdreich, Gewässern, Abflüssen und Abwasserleitungen vermeiden. Wurde Material freigesetzt, (über Abwasserkanäle, Wasserwege, Boden oder Luft) die zuständigen Behörden informieren. Das Produkt ist ein gewässerverunreinigendes Material. Kann bei Freisetzung in großen Mengen umweltschädlich sein. Verschüttetes Produkt einsammeln.

Kleine freigesetzte Mengen: Leck stoppen (persönliches Risiko vermeiden). Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Ausgelaufenes Produkt mit Wasser verdünnen, mit einem Tuch oder mit einem flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen und in einem gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln. Tragen Sie während der Reinigung Handschuhe.

Große freigesetzte Mengen: Leck stoppen (persönliches Risiko vermeiden). Der Austrittsstelle gegen den Wind nähern. Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Eindringen in Kanalisation, Wasserläufe, Keller oder geschlossene Bereiche verhindern.

Verschüttete Flüssigkeiten in eine dafür geeignete Abwasserbehandlungsanlage spülen oder wie folgt vorgehen: Verschüttetes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material, z.B. Sand, Erde, Vermiculit oder Kieselgur aufnehmen und in einen gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln. Tragen Sie während der Reinigung Handschuhe.

Verschmutztes flüssigkeitsbindendes Material kann die gleiche Gefahr darstellen wie verschüttetes Produkt.

5.4. Angaben zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

Kontaminierte Verpackung:

Restinhalt entleeren und wie ein unbenutztes Produkt entsorgen. Leere Behälter nicht wiederverwenden. Leere Behälter nicht verbrennen oder mit einem Schneidbrenner öffnen.

Nicht benötigte Produktreste, verunreinigtes Material und leere Verpackungen der Problemstoffsammelstelle oder einem befugten Sammler für gefährliche Abfälle übergeben.

Die Abfallschlüsselnummer ist anzugeben. Zum Zeitpunkt der Bescheiderstellung lautet sie gemäß ÖNORM S 2100: 55508g, Anstrichmittel, sofern lösemittelhaltig und/oder schwermetallhaltig und/oder biozidhaltig sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden.

5.5. Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

Innerhalb des folgenden Temperaturbereichs lagern: 5 - 35 °C

Entsprechend den örtlichen Vorschriften lagern.

Im Originalbehälter vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Von unverträglichen Materialien (siehe Abschnitt 10 des Sicherheitsdatenblattes) sowie von Speisen und Getränken fernhalten.

Unter Verschluss aufbewahren.

Behälter dicht geschlossen und versiegelt halten, bis er verwendet wird.

Geöffnete Behälter müssen sorgfältig wieder verschlossen und aufrecht stehend gelagert werden, um ein Auslaufen zu verhindern.

Nicht in unetikettierten Behältern lagern.

Verwenden Sie einen geeigneten Behälter, um Umweltkontaminationen zu vermeiden.

Lagerstabilität: 24 Monate

6. Sonstige Informationen

Keine

7. Dritte Informationsstufe: Einzelne Produkte in der Meta-SPC

7.1. Handelsname, Zulassungsnummer und spezifische Zusammensetzung jedes einzelnen Produkts

Handelsname	Troyshield FX40				
Zulassungsnummer	AT-0021215-0003				
Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbammat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	30,0

1. Verwaltungsbezogene Informationen zur Meta-SPC

1.1. Meta-SPC-Identifikator

IPBC 100

1.2. Produktart

PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneidflüssigkeiten

2. Meta-SPC-Zusammensetzung

2.1. Informationen zur quantitativen und qualitativen Zusammensetzung der Meta-SPC

Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)	
					Min.	Max.
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbamat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	100,0	100,0

3. Gefahren- und Sicherheitshinweise der Meta-SPC

Einstufung

Gefahrenklasse und Gefahrenkategorie:	Akute Toxizität, Kategorie 4 Akute Toxizität, Kategorie 3 Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1 Schwere Augenschädigung/Augenreizung, Kategorie 1 Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition), Kategorie 1 Akut gewässergefährdend, Kategorie 1 Langfristig gewässergefährdend, Kategorie 1
---------------------------------------	---

Kennzeichnung

Piktogramme:	
Signalwort:	Gefahr

Gefahrenhinweise:	<p>H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.</p> <p>H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.</p> <p>H318 Verursacht schwere Augenschäden.</p> <p>H331 Giftig bei Einatmen.</p> <p>H372 Schädigt die Organe (Kehlkopf) bei längerer oder wiederholter Exposition (Inhalation).</p> <p>H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.</p>
Sicherheitshinweise:	<p>P260 Staub nicht einatmen.</p> <p>P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.</p> <p>P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.</p> <p>P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.</p> <p>P310 Sofort Vergiftungsinformationszentrale anrufen.</p> <p>P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.</p> <p>P405 Unter Verschluss aufbewahren.</p> <p>P501 Inhalt / Behälter der Problemstoffsammelstelle oder befugten Sammler für gefährliche Abfälle zuführen.</p> <p>P302+P352 Bei Berührung mit der Haut: Mit viel Wasser waschen.</p> <p>P304+P340 Bei Einatmen: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.</p> <p>P305+P351+P338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.</p> <p>P403+P233 An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.</p>

4. Zugelassene Anwendungen der Meta-SPC

4.1. Anwendung Nr. 1: Metal working fluid

Produktart (PT)	PT13 - Schutzmittel für Bearbeitungs- und Schneidflüssigkeiten
Beschreibung der Anwendung	Die Produkte der „IPBC Biocidal Product Family PT13“ werden zur Konservierung synthetischer und mineralölbasierter Kühlschmierstoffe (MWFs) in PT13 verwendet.
Zielorganismus (inklusive Entwicklungsstufen)	Hefen - vegetative Zellen Schimmelpilze - vegetative Zellen
Anwendungsbereich	Innenbereich
Anwendungsmethode	Geschlossene und offene Systeme

Aufwandsmenge und -häufigkeit	<p>Menge: Tankseitiger Zusatz: 0,005 - 0,015% Biozidprodukt im verdünnten MWF (entspricht 0,005 - 0,015% IPBC im verdünnten MWF).</p> <p>Häufigkeit: Präventive Behandlung (siehe detaillierte Beschreibung oben): 1 Anwendung zum Zeitpunkt der Herstellung des Kühlschmierstoffkonzentrats. Kurative Behandlung: 1 zusätzliche tankseitige Anwendung im Kühlschmierstoff während der Verwendungsphase (bei Kontamination).</p>
Anwenderkategorien	<p>Industriell Berufsmäßiger Verwender</p>
Verpackungsgröße und Verpackungsmaterial	<p>25 kg Fibertrommel mit Innenbeutel aus Polyethylen, Stahlabdeckung mit Hebelverschluss. Für die manuelle Handhabung. 25 kg Fibertrommel mit Innenbeutel aus Polyethylen, Stahlabdeckung mit Hebelverschluss. Für automatisches Mischen und Befüllen.</p>

4.1.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.1.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

keine

4.1.3. Anwendungsspezifische mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

keine

4.1.4. Anwendungsspezifische Anweisungen zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

keine

4.1.5. Anwendungsspezifische Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

keine

5. Allgemeine Anweisungen für die Verwendung der Meta-SPC

5.1. Anwendungsbestimmungen

Das Produkt ist ein flüssiges, organisches Fungizidpräparat mit einem breiten Wirkungsspektrum gegen Pilzorganismen, die am häufigsten in wässrigen Kühlschmierstoffsystemen gefunden werden.

Das Produkt ist ein Konservierungsmittel für Kühlschmierstoffe für den professionellen Gebrauch. Es wird in das Kühlschmierstoffkonzentrat eingearbeitet oder dem verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) zugesetzt.

Einarbeitung in Kühlschmierstoffkonzentrate:

Bei der Behandlung von Kühlschmierstoffkonzentraten muss der Hersteller sicherstellen, dass das Kühlschmierstoffkonzentrat Dosierungsanweisungen enthält, so dass eine wirksame Konzentration des Wirkstoffs im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) erzielt wird und somit die Konzentration von IPBC im verdünnten Kühlschmierstoff (Gebrauchslösung) nicht von einem Bereich von 0,005 - 0,015% abweicht.

Das Kühlschmierstoffkonzentrat muss vor der Verwendung vom Verwender mit Wasser verdünnt werden.

Zugabe zum verdünnten Kühlschmierstoff bei der Verwendung:

Das Produkt kann den verdünnten Kühlschmierstoffen (Gebrauchslösung) zugesetzt werden, indem es in den Vorratstank des verdünnten Kühlschmierstoffs (Gebrauchslösung) dosiert wird. Es wird empfohlen, die optimale Biozidkonzentration und Verträglichkeit mit einzelnen Formulierungen durch Labortests zu ermitteln.

Lesen Sie das Produktetikett und die Gebrauchsanweisung, bevor Sie das Produkt verwenden. Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit stark sauren oder alkalischen Chemikalien.

Die pH-Stabilität liegt zwischen 3 und 10,5. Es ist empfehlenswert, die Verträglichkeit in der endgültigen Formulierung zu überprüfen.

5.2. Risikominderungsmaßnahmen

Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden.

Den Originalbehälter gut verschlossen aufbewahren, wenn er nicht in Gebrauch ist.

In Bereichen wo das Material verwendet, gelagert und verarbeitet wird, nicht essen, trinken und rauchen.

Vor dem essen, trinken oder rauchen, Hände und Gesicht waschen.

Kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstung vor dem Betreten der Essbereiche ablegen.

Während der Handhabung:

Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Einen beschichteten Overall tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

Augenschutz tragen (die Verwendung eines Augenschutzes ist obligatorisch).

Ein geeignetes Atemschutzgerät tragen (Material ist vom Zulassungsinhaber in der Produktinformation anzugeben).

5.3. Mögliche unerwünschte mittelbare oder unmittelbare Auswirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung

Erste-Hilfe Maßnahmen:

Augenkontakt:

Sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Augen sofort mit reichlich Wasser spülen und gelegentlich die oberen und unteren Augenlider anheben. Überprüfen Sie, ob Kontaktlinsen vorhanden sind, und entfernen Sie diese. Spülen Sie mindestens 10 Minuten lang weiter. Verätzungen müssen sofort von einem Arzt behandelt werden.

Einatmen:

Sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Bei Verdacht auf noch vorhandene Dämpfe sollte der Helfer eine geeignete Atemmaske oder ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Bei Atemstillstand, unregelmäßiger Atmung oder wenn Atempausen auftreten, durch geschultes Personal künstliche Beatmung einleiten oder Sauerstoff geben. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet. Nach Exposition oder bei Unwohlsein ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Bewusstlosigkeit die Person in die stabile Seitenlage bringen und sofort einen Arzt hinzuziehen. Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund. Bei einem Brand können durch Einatmen von Zersetzungsprodukten die Symptome verzögert auftreten. Falls erforderlich die exponierte Person 48 Stunden unter ärztliche Überwachung stellen.

Hautkontakt:

Sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Haut gründlich mit Wasser und Seife waschen oder anerkannten Hautreiniger verwenden. Kontaminierte Kleidung vor dem Ausziehen gründlich mit Wasser abwaschen oder Handschuhe tragen. Mindestens 10 Minuten lang mit Wasser weiterspülen. Verätzungen müssen sofort von einem Arzt behandelt werden. Bei Beschwerden oder Symptomen weitere Exposition vermeiden. Kleidung vor erneutem Tragen waschen. Schuhe vor erneutem Tragen gründlich reinigen.

Orale Aufnahme:

Sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Den Mund mit Wasser ausspülen. Wenn vorhanden, Zahnersatz entfernen. Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Wenn Material verschluckt wurde und die betroffene Person bei Bewusstsein ist, kleine Mengen Wasser zu trinken geben. Stoppen, wenn sich die betroffene Person krank fühlt, da Erbrechen gefährlich sein kann. Kein Erbrechen herbeiführen, es sei denn, dies wird von medizinischem Personal empfohlen. Wenn Erbrechen auftritt, sollte der Kopf niedrig gehalten werden, damit Erbrochenes nicht in die Lunge gelangt. Verätzungen müssen sofort von einem Arzt behandelt werden. Geben Sie niemals einer bewusstlosen Person etwas durch den Mund. Bei Bewusstlosigkeit in die stabile Seitenlage bringen und sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Die Atemwege offenhalten. Lösen Sie enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund.

Schutz der Ersthelfer: Es sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, die mit persönlichem Risiko einhergehen oder durch nicht ausreichend trainiertes Personal durchgeführt werden. Bei Verdacht auf noch vorhandene Dämpfe sollte der Helfer eine geeignete Atemmaske oder ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung kann gefährlich sein für jene Person, die Hilfe leistet.

Vergiftungsinformationszentrale: Tel: +43 1 406 43 43

Umweltschutzmaßnahmen:

Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Verbreitung und Abfließen von Material sowie dessen Kontakt mit dem Erdreich, Gewässern, Abflüssen und Abwasserleitungen vermeiden. Wurde Material freigesetzt, (über Abwasserkanäle, Wasserwege, Boden oder Luft) die zuständigen Behörden informieren. Das

Produkt ist ein gewässerverunreinigendes Material. Kann bei Freisetzung in großen Mengen umweltschädlich sein. Verschüttetes Produkt einsammeln.

Kleine freigesetzte Mengen: Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Staubentwicklung vermeiden. Nicht trocken aufkehren. Mit einem Staubsauger mit eingebauten HEPA-Filter das Material aufsaugen und danach das Material in einen gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln. Tragen Sie während der Reinigung Handschuhe.

Große freigesetzte Mengen: Der Austrittsstelle gegen den Wind nähern. Behälter aus dem Austrittsbereich entfernen. Staubentwicklung vermeiden. Nicht trocken aufkehren. Eindringen in Kanalisation, Wasserläufe, Keller oder geschlossene Bereiche verhindern. Mit einem Staubsauger mit eingebauten HEPA-Filter das Material aufsaugen und danach das Material in einen gekennzeichneten, verschließbaren Entsorgungsbehälter für gefährlichen Abfall sammeln.

5.4. Angaben zur sicheren Entsorgung des Produktes und seiner Verpackung

Besondere Vorsichtsmaßnahmen: Dieses Material und sein Behälter müssen sicher entsorgt werden.

Beim Umgang mit entleerten Behältern, die nicht gereinigt oder ausgespült wurden, ist Vorsicht geboten.

Leere Behälter oder Auskleidungen können Produktrückstände enthalten.

Nicht benötigte Produktreste, verunreinigtes Material und leere Verpackungen der Problemstoffsammelstelle oder einem befugten Sammler für gefährliche Abfälle übergeben.

Die Abfallschlüsselnummer ist anzugeben. Zum Zeitpunkt der Bescheiderstellung lautet sie gemäß ÖNORM S 2100: 55508g, Anstrichmittel, sofern lösemittelhaltig und/oder schwermetallhaltig und/oder biozidhaltig sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden.

5.5. Lagerungsbedingungen und Haltbarkeit des Biozidproduktes (unter normalen Lagerungsbedingungen)

Zwischen den folgenden Temperaturen lagern: > 0 - 32 °C

Entsprechend den örtlichen Vorschriften lagern.

Im Originalbehälter vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren.

Von unverträglichen Materialien (siehe Abschnitt 10 des Sicherheitsdatenblattes) sowie von Speisen und Getränken fernhalten.

Unter Verschluss aufbewahren.

Behälter dicht geschlossen und versiegelt halten, bis er verwendet wird.

Geöffnete Behälter müssen sorgfältig wieder verschlossen und aufrecht stehend gelagert werden, um ein Auslaufen zu verhindern.

Nicht in unetikettierten Behältern lagern.

Verwenden Sie einen geeigneten Behälter, um Umweltkontaminationen zu vermeiden.

Lagerstabilität: 24 Monate

6. Sonstige Informationen

keine

7. Dritte Informationsstufe: Einzelne Produkte in der Meta-SPC

7.1. Handelsname, Zulassungsnummer und spezifische Zusammensetzung jedes einzelnen Produkts

Handelsname	Fungitrol 400G				
Zulassungsnummer	AT-0021215-0004				
Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nr.	EC-Nr.	Gehalt (%)
IPBC	3-Iod-2-propinylbutylcarbamat	Wirkstoff	55406-53-6	259-627-5	100,0